

Thüringer Unterverband.

Kaum sind einige Wochen vergangen, dass die traurige Kunde vom Hinscheiden eines treuen Anhängers unseres Verbandes

Herrn Matthias Heinzmann in Eisenach,

zu uns kam, und heute wiederum aus Eisenach erhalten wir die Trauerbotschaft vom Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn Hofuhrmacher Ernst Jähler,

Vorsitzender der Innung Eisenach.

Wir verlieren in ihm einen Mitbegründer und eifrigen Förderer unseres Verbandes, der sich durch seinen offenen Charakter die Freundschaft der Kollegen erworben hatte. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Vorstand.

Verschiedenes.

Deutsche Uhrmacherschule. Aufnahme von Schülern. Das neue (41.) Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anmeldungen hierzu, am besten gleich mit Zeugnissen belegt, beliebt man möglichst bald an die Schulleitung einzusenden. Trotzdem wir im 4. Kriegsjahr stehen, ist es dennoch möglich gewesen, die Schule in vollem Betrieb zu erhalten, so dass trotz Einberufungen zum Heere und der sonstigen vielen Schwierigkeiten der theoretische und praktische Unterricht unverkürzt erteilt werden konnte, was voraussichtlich auch weiterhin in gleichem Masse gesichert erscheint. Diejenigen Herren Fachgenossen, an welche Anfragen zu diesem Zweck gerichtet werden, werden im Interesse unserer Kunst höflichst gebeten, die Schule gütigst empfehlen zu wollen. Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt durch

Die Schulleitung
der Deutschen Uhrmacherschule.

Der Schweizer Uhrenhandel im Kriege. Ein Züricher Bericht im „Economist“ entnimmt dem Bericht der „Chambre Suisse d'Horlogerie“, dass der Ausfuhrwert von Uhren und Uhrteilen 1916 den Betrag von 207,57 Millionen gegen 136,61 Millionen im Jahre 1915 erreichte. Im letzten Friedensjahre 1913 stellte er sich auf 183,05 Millionen. Da die Preissteigerung seither etwa 50 v. H. betragen hat, ergibt sich eine tatsächliche Ausfuhr im Jahre 1916 von 70 v. H. der normalen.

Im ersten Kriegsjahr zeigten Metalluhren die höchsten Ausfuhrzahlen 1916 wuchs die Ausfuhr von goldenen und silbernen Uhren wieder, wenn auch natürlich nicht im Masse der Friedenszeit; es wurden fast eine Million goldener und 3,7 Millionen silberner Uhren ausgeführt, insgesamt 17,99 Millionen gegen 13,82 Millionen im letzten Friedensjahre 1913. Die Zunahme beruht auf grossen Bestellungen billiger Metalluhren von Uebersee. In Friedenszeiten lieferte solche hauptsächlich Deutschland. 1915 kaufte England 5,3 Millionen 1916 nur 3,7 Millionen Uhren, während gleichzeitig die Ausfuhr nach Deutschland von 1,59 auf 2,96 Millionen stieg. Die Ausfuhr nach Italien, Kanada, Australien und fast allen überseeischen Ländern stieg der Uhrenzahl nach in dem gleichen Masse, wie die Ausfuhr nach England abnahm. Man sollte in London untersuchen, ob diese Abnahme auf der Ausschliessung der Londoner Ausfuhrhäuser beruht. Dies würde weder im Schweizer, noch im englischen Interesse liegen, da die Schweizer Fabrikanten viele Friedensjahre hindurch durch grosse Londoner Häuser nach englischen Kolonien, Südamerika und Ostasien ausführten. Vielleicht haben die Einfuhrverbote und sonstigen Beschränkungen durch die englischen Behörden von selbst diese Vermittler ausgeschaltet, z. B. wies die Anzahl der nach Südafrika ausgeführten Uhren 1916 gegen 1915 eine Zunahme von 200 v. H. auf, während die Zunahme bei Aegypten 100, bei Indien 50, bei Kanada 200 und bei Australien 230 v. H. ausmacht. England steht mit der Schweizer Uhrenindustrie selbst nicht im Wettbewerb, und deshalb haben die Schweizer Fabrikanten kein Interesse daran, die Londoner Kaufleute von der Ueberseeausfuhr auszuschliessen.

Die Durchschnittsherstellungskosten waren für eine metallene Uhr 6,37, für eine silberne 13,15, für eine goldene 60,52 Fr. Der Krieg, der die Ausfuhr teurer Uhren nach England, Deutschland, Frankreich und allen zivilisierten Ländern vermindert hat, brachte andererseits eine beträchtliche Nachfrage nach billigen Metalluhren für Soldaten.

Militärdienstversicherung. (Nachdr. verb.) Der Kläger hatte bei der Beklagten eine Militärdienstversicherung für seinen Sohn genommen, um für den voraussichtlichen Aufwand und für dessen Ausrüstung und Verpflegung während des Einjährigen-Jahres gedeckt zu sein. — Nach Kriegsausbruch wurde der noch jugendliche Sohn des Klägers zum Landsturm überwiesen. Als er im Sommer 1916 als ungedienter Landsturm in ein aktives Artillerieregiment eingereiht wurde, verlangte der Kläger die Auszahlung der Versicherungssumme, die ihm jedoch von der beklagten Gesellschaft unter Hinweis auf ihre allgemeinen Versicherungsbedingungen, wonach der Anspruch des Klägers auf die Versicherungssumme von der Einstellung des Sohnes in das stehende Heer abhängig sei, verweigert wurde.

Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat den auf Zahlung der Versicherungssumme gerichteten Anspruch des Klägers unter Hinweis auf die von der Beklagten geltend gemachte Bestimmung ihrer allgemeinen Versicherungsbedingungen abgewiesen. Wenn die Beklagte die Auszahlung der Versicherungssumme von der Einstellung des Sohnes des Klägers in das stehende Heer abhängig machte, d. h. von dessen Aushebung für die stets, auch im Frieden unter den Fahnen stehenden Truppen — im Gegensatz zur Ueberweisung zur Ersatzreserve oder zum Landsturm —, so soll eben auch nur der Eintritt in das stehende Heer den Anspruch auf die Versicherungssumme begründen. Durch die Ueberweisung des Klägers zum Landsturm war endgültig entschieden, dass dieser vom Militärdienst im stehenden Heer, für das er nicht ausgehoben war, befreit sein sollte. Deshalb konnte dem Kläger ein Anspruch auf die Versicherungssumme selbst dadurch nicht erwachsen, dass sein Sohn als ungedienter Landsturm in ein Artillerieregiment eingereiht wurde.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien. Der Verein der Freunde des Uhrenmuseums der Stadt Wien hat, gestützt auf die ihm von den Wiener Banken in hochherziger Weise gespendete Summe von 50000 Kronen, die ausserordentlich wertvolle Uhrensammlung des Uhrmachers Josef Nicolaus in Wien käuflich erworben und schenkt — seinen Statuten gemäss — auch diese Sammlung, wie früher die Sammlung „Leiner“, dem Uhrenmuseum der Stadt Wien. Herr Nicolaus hat aus Liebe zu Wien und aus Interesse für das junge Uhrenmuseum dem Vereine das grösste Entgegenkommen bei Stellung der Verkaufsbedingungen erwiesen, wofür ihm der wärmste Dank gebührt.

Greifswald. Aus dem Uhrmacher Proliusschen Schaufenster im Schuhhagen wurden nach Zertrümmern der Schaufensterscheibe 5 goldene, 12 silberne und vernickelte Uhren, 40 goldene Ringe, 12 silberne Medaillons und ein Ständer mit Anhängern im Gesamtwert von 1000 Mk. gestohlen. Der Dieb wurde von Anwohnern gestört, worauf er mit seiner Beute entflo. Wahrscheinlich handelt es sich um ein und dieselbe Person, die vorher in Rostock und Parchim Gastrollen gegeben hat.

Neustadt a. O. Uhrmachermeister Brachmann stürzte beim Ausbessern des Zifferblattes der Turmuhr in Kleina ab und erlitt schwere Verletzungen.

Burgstädt i. S. Kommerzienrat Ratgeber in Markersdorf hat der Gemeinde Claussnitz 5000 Mk. zur Beschaffung einer Turmuhr geschenkt.

La Chaux-de-Fonds. Paul Dittsheim S. A. (Uhrenfabrik). Dieses Etablissement, seit 1. Januar 1917 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, beschloss die Erhöhung seines Kapitals von 500000 Fr. auf 750000 Fr.

Berlin. Uhrmachermeister Hermann Henzel, Schulstrasse 97/98, feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Weimar. Uhrmachermeister Eduard Hoffmann mit Gemahlin begehen am 17. d. Mts. das goldene Ehejubiläum. Das Jubelpaar erfreut sich voller körperlicher und geistiger Frische. Am 1. Juli v. J. beging Herr Hoffmann sein 50jähriges Meisterjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm seitens des Gewerbevereins eine goldene Ehrenmedaille überreicht wurde.

Gestorben: Uhrenfabrikant Heinrich Endler, Freiburg i. Br. — Uhrmachermeister Eduard Zippert in Pr. Holland. — Hofuhrmacher Ernst Jähler in Eisenach. — Uhrmachermeister Friedrich August Mittag in Dresden. — Uhrmacher Franz Scheppeler in Tanneberg im Alter von 78 Jahren.

Vom Büchertisch.

Die Uhr. Grundlagen und Technik der Zeitmessung. Von Dr.-Ing. H. Bock, Professor der Technischen Staatslehranstalten zu Hamburg. Zweite, umgearbeitete Auflage. Mit 55 Abbildungen im Text. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 216. Bändchen.) V und 121 S. 8. Geh. 1,20, geb. 1,50 Mk. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1917.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 3735. Wer liefert schwarze Marmor- oder Stein-Schreibtischgarnituren, oder welcher Kollege kann mir Lieferant nennen? P. H. in A.

Frage 3736. Kann mir einer der Herren Berufsgenossen Mitteilung über den Gebrauch der Prismenlupe zum genauen Nachsehen der Eingriffe machen? Selbige bezog ich von der Firma Georg Jacob, Leipzig, nach dem Katalogmuster S. 192, Nr. 1871. Im voraus besten Dank. P. G. in B.

Frage 3737. Wer liefert Stimmen und Blasebalg für die Schwarzwälder Trompeteruhren, oder welcher Kollege kann mir Lieferanten nennen?

J. O. in G.

Nr. 5 wird abgeschlossen:

Textteil	Anzeigenteil
23. Februar, vormittags 8 Uhr.	26. Februar, mittags 1 Uhr.

Herausgeber: Zentral (Haupt)-Verband der Deutschen Uhrmacher, E. V. — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).
Schriftleitung: I. V.: E. Schwarz in Halle (Saale).